

Das Wormser Konkordat von 1122. Neue Perspektiven im städtischen und europäischen Kontext

Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte
(Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii), Band 53
Hrsg. von Claudia Zey

Der Band versammelt die Ergebnisse einer Tagung zum 900-jährigen Jubiläum des Wormser Konkordats vom 23. September 1122, die vom 14. bis zum 16. September 2022 in Worms stattfand. Der Konzeption von Tagung und Band liegt die Überlegung zugrunde, das Wormser Konkordat nicht isoliert als allein den Investiturstreit im römisch-deutschen Reich beendendes Ereignis zu betrachten, sondern es als ein Vertragsgeschehen zu verstehen, das Diskurse, Recht und Rituale bündelte, an einem bestimmten Ort öffentlich inszeniert wurde und weit über die Aussagekraft der Dokumente hinaus wirkte. Dementsprechend sind die zwölf, von ausgewiesenen Expertinnen und Experten verfassten Beiträge in drei Themenbereiche gegliedert:

1. Voraussetzungen und Standortbestimmungen: Rituale, Recht und Diskurse
2. (Wege nach) Worms und das Wormser Konkordat
3. Wirkungen des Wormser Konkordats

Mit diesem Band wird eine profunde Standortbestimmung der Bedeutung des Wormser Konkordats in der hochmittelalterlichen Geschichte geboten. In der Zusammenschau zeigen die Aufsätze, wie lohnend die multiperspektivische Erforschung eines 900 Jahre alten Geschehens im städtischen, reichsgeschichtlichen und europäischen Kontext ist.

Herausgeberin und Autoren:

Prof. Dr. Claudia Zey ist Professorin für Allgemeine Geschichte des Mittelalters an der Universität Zürich. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die politische und Kirchengeschichte des Hochmittelalters, Formen der Stellvertretung im Mittelalter sowie die Frauen- und Geschlechtergeschichte des Mittelalters. Zu den Themen „Investiturstreit“ und „Wormser Konkordat“ hat sie einschlägig publiziert, darunter 2017 eine Monographie zum Investiturstreit.

Dr. Gerold Bönnen ist Leiter des Stadtarchivs Worms. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die mittelalterliche und neuzeitliche Geschichte der Stadt Worms sowie die kommunale Entwicklung der rheinischen Städtelandschaft und der SchUM-Städte.

Dr. Stephan Bruhn ist Lehrbeauftragter an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Sozialgeschichte des Hochmittelalters, die politische Geschichte Englands sowie die Kulturgeschichte der Kirche.

Prof. Dr. Jürgen Dendorfer ist Professor für Mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte an der Universität Freiburg im Breisgau. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die politische Geschichte des Hochmittelalters, die Landesgeschichte Süddeutschlands und die Geschichte des Adels.

BEIHEFTE ZU J. F. BÖHMER, REGESTA IMPERII

53

Das Wormser Konkordat von 1122 Neue Perspektiven im städtischen und europäischen Kontext

Herausgegeben von
Claudia Zey

BÖHLAU

ISBN: 978-3-412-53571-1
351 Seiten, 65,- € (D)

www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

Prof. Dr. Philipp Depreux ist Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Hamburg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die politische Geschichte des Hochmittelalters, normative Formen des Schriftlichen und die Ritualgeschichte.

Prof. Dr. Caspar Ehlers ist wissenschaftlicher Forschungs koordin ator am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie in Frankfurt am Main und Apl.-Professor an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte Speyers, der deutschen Königspfalzen und der SchUM-Städte.

Aquilante De Filippo, M.A. ist stellvertretender Bereichsleiter der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Worms. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Baugeschichte des Wormser Doms sowie der Dome von Mainz und Speyer.

Prof. Dr. Knut Görich ist emeritierter Professor für Geschichte des Früh- und Hochmittelalters an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Zeit der Stauer, die hochmittelalterliche Geschichtsschreibung und die Kulturgeschichte des Politischen.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Inhalt

Claudia Zey	Viele Wege führten nach Worms. Zur Einführung	1
Voraussetzungen und Standortbestimmungen: Rituale, Recht und Diskurse		
Philippe Depreux:	Die Amtseinsetzung der Bischöfe in Frankreich im 11.-12. Jahrhundert und die Frage nach der Bedeutung von Ritualen	33
Christof Rolker:	Die Investitur im Kirchenrecht: Verbote und Erlaubnisse in den Kanones- Sammlungen von ca. 1075 bis zur Zeit des Wormser Konkordates	51
Stephan Bruhn:	Schweigschriften? Zum Erkenntnispotenzial englischer Traktate für die Erforschung (nicht nur) des Investiturstreits	73
(Wege nach) Worms und das Wormser Konkordat		
Caspar Ehlers	Die SchUM-Städte. Speyer, Worms und Mainz im Spannungsfeld von Kirche und Welt im 11. und 12. Jahrhundert	103
Gerhard Lubich	Wege nach Worms: Heinrich V. und seine Herrschaft im nordalpinen Reich	131
Gerold Bönnen	Worms als Zentralort des Reiches – Königliche Stadtherrschaft, Stiftsgeistlichkeit und laikale Führungsgruppen in der Zeit Heinrichs V.	153
Aquilante de Filippo	Neue Befunde zum Baubeginn des Wormser Doms unter Heinrich V.	199
Harald Müller	Verhandlungsreisende. Die päpstlichen Gesandten und der Abschluss der Wormser Vereinbarungen	243
Claudia Zey	Calixtinum und Heinricianum. Zur Überlieferung und Erforschung der Wormser Vertragsurkunden	263
Wirkungen des Wormser Konkordats		
Jochen Johrendt	Der Papst als geistlicher und weltlicher Herrscher nach dem Wormser Konkordat	281
Jürgen Dendorfer	Am Ende aller Konflikte? Die Wormser <i>pax</i> und die Auseinander- setzungen Heinrichs V. mit den Großen seines Reiches	297
Knut Görlich	Die Wirkung des Wormser Konkordats in der Stauferzeit (12. Jahrhundert)	315

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Prof. Dr. Jochen Johrendt ist Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Bergischen Universität Wuppertal. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Kirchen- und Papstgeschichte des Hochmittelalters, die Geschichte Italiens und Roms sowie die Kanoniker- und Kapitelforschung.

Prof. Dr. Gerhard Lubich ist Professor für die Geschichte des Früh- und Hochmittelalters und Historische Hilfswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die politische Geschichte des Hochmittelalters, die Stadtgeschichte und die historischen Grundwissenschaften.

Prof. Dr. Harald Müller ist Professor für Mittlere Geschichte an der RWTH Aachen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Kirchen- und Papstgeschichte des Hochmittelalters, die Geschichte der Wissenskulturen im Humanismus sowie die Klanggeschichte des Mittelalters.

Prof. Dr. Christof Rolker ist Professor für Historische Grundwissenschaften an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte des kanonischen Rechts im Hochmittelalter, die Namensgebung im Spätmittelalter und die Handschriftenkunde.